

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880

28.9.1880 (No. 227)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1027809](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1027809)

Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2,10 Mark incl. Postaufschlag gegen Vorausbezahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:



und Anzeigen.

Koonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Schwasser:
6⁵⁴ V. 7³² N.

N^o 227.

Dienstag, den 28. September.

1880.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf das „Wilhelmshavener Tagblatt“. Demselben wird fortan Sonntags ein interessantes **Unterhaltungsblatt** gratis beigegeben. Trotzdem bleibt der Preis der bisherige pro Quartal 2 Mk. 25 Pf. bei freier Zustellung in's Haus, für Abholende 2 Mk., durch die Post bezogen 2 Mk. 10 Pf. — Bestellungen auf das neue Quartal bitten wir baldigst anzumelden in der Expedition, bei den Zeitungs-Austrägern oder durch die Post.

Neuzutretende Abonnenten erhalten schon von jetzt ab bis zum Schluß des Quartals das Blatt **unentgeltlich** zugestellt.

Verlag und Redaction des „Wilhelmshavener Tagblattes“.

Hofnachrichten.

* Berlin, 26. Septbr. Se. Maj. der Kaiser befindet sich wieder ganz wohl. Derselbe erledigte in den letzten Tagen in gewohnter Weise die Regierungsgeschäfte und nahm die regelmäßigen Vorträge entgegen. Am Freitag besichtigte Se. Majestät das neue großartige Central-Hotel und verweilte über eine Stunde in demselben. Am Sonnabend Vormittag besuchte der Kaiser die Kunstausstellung im provisorischen Kunst-Ausstellungsgebäude am Cantianplatz und nahm Nachmittags u. A. auch den Besuch des Erbgroßherzogs von Oldenburg entgegen. Am Sonntag fand ihm königlichen Palais Familientafel statt. Heute Abend tritt Se. Majestät die Reise nach Baden-Baden an.

Tagesübersicht.

* Berlin, 24. Septbr. An den Dispositionen Sr. Maj. des Kaisers und der Kaiserin bezüglich ihrer Gegenwart bei der Dombaufeier in Köln ist keinerlei Aenderung getroffen worden, wie manche Blätter be-

Frauenlist und Liebe.

Erzählung von Emilie Heinrichs.
(Fortsetzung.)

Eine Hamburger Kaufmannstochter! Gott, meine Ahnung! So lag Bezug in ihrer Erscheinung. Darf ich keine Zeilen lesen? O, wie mein Herz pocht, in unruhiger Sehnsucht, wie sie mich verzehrt, diese martierende Ungewissheit. Nein, nein! der Gott der Liebe kann nicht verdammen, wenn mein Herz dieser augenblicklichen Eingebung folgt. Nur noch einmal will ich den Zauber dieser unglücklichen Liebe genießen und dann von ihr scheiden!

Clementine zog den Brief aus ihrem Schreibtisch und erbrach ihn mit zitternder Hand.

Mit leidenschaftlicher Erregung sog sie die glühenden Worte des Geliebten in ihre Seele, die Zeilen athmen nur Liebe und Treue, doch kein Schlüssel zu dem räthselhaften Couvert, keine Silbe von der schönen Hamburgerin, zu der er doch offenbar in näherer Beziehung stehen mußte.

Eine ihr bisher unbekanntes Regung von Eifersucht erfüllte sie in qualvollen Zweifeln und ließ sie sogar in den Worten der unbekanntes Trösterin Spott lesen; denn leider ist die Eifersucht ja, wie allbekannt, eine Leidenschaft, die mit Eifer sucht, was Leiden schafft.

Nur einige dunkle Worte am Schluß seines Briefes: Wenn ein lichter, freundlicher Genius sich Dir nahen sollte, dann vertraue ihm ganz mit der reinen, kindlichen Anschuld Deines Herzens, denn noch lebt die Hoffnung frisch und grün in meiner Brust! — glätteten die düstere Stirn ein wenig, obgleich sie vergeblich das sonderbare Geheimniß zu enträthseln versuchte.

haupten wollten. Nächsten Donnerstag wird der Geburtstag Ihrer Maj. der Kaiserin in Baden-Baden gefeiert werden.

Das Kronprinzliche Paar nimmt auf die Reise nach Kiel zum Empfang des Prinzen Heinrich seine sämtlichen Kinder mit.

Der Commandant von Königsberg, General v. Wedell, feierte am 24. sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Es scheint noch zweifelhaft zu sein, ob Fürst Bischoff der Domfeier in Köln antwohnen wird. Dagegen werden die übrigen Minister den Kaiser begleiten. Im Hotel du Nord zu Köln sind bereits Wohnungen bestellt für den Fürsten zu Hohenlohe-Schillingfürst, den Grafen zu Stolberg-Wernigerode, den Kriegsminister v. Kameke, den Minister des Innern Grafen zu Eulenburg, den Justizminister Dr. Friedberg, den Cultusminister v. Puttkamer, den Arbeitsminister Maybach, den Staatssekretär v. Bötticher und für deren Dienerschaft.

In der von der Königsberger Kaufmannschaft ausgeschriebenen Concurrenz für Pläne zur Vertiefung der Wasserstraße nach Pillau ist der erste Preis von 10,000 Mk. dem Hafenbauinspector Natus in Pillau, der zweite von 5000 Mk. dem Obermaschinenmeister Schmidt, dem Baumeister Kummer und dem Baumeister Kunze für einen gemeinschaftlichen Plan zuerkannt worden.

Laster hat sich der Gruppe Fortdenbeck unmittelbar nach deren Austritt aus der nationalliberalen Fraction angeschlossen und an ihren Berathungen theilgenommen.

In Berlin ist am Freitag der Generalarzt Dr. Wilms gestorben. Sein Tod hat in allen Kreisen eine große Theilnahme gefunden. Diese Theilnahme wird weiterklingen weit über die Grenzen von Berlin, durch das ganze Reich, überall, wo Menschen wohnen, welche an den Kriegsthaten unserer Armeen theilgenommen haben. Wilms gehört zu unseren populärsten Männern,

Endlich schloß der Schlummer Clementines Augen und gaukelte ihr im frohen, glücklichen Traum die Zukunft im farbigen Rosenlicht vor.

10. Das Duell.

Acht Tage waren seit dem Balle der Gräfin Wildheim vergangen, und noch war Arthur nicht in des Onkels Hause gewesen. Vergebens hatte Clementine ihn erwartet, um im tändelnden, neckenden Scherze vielleicht etwas Näheres über die reizende Unbekannte zu erfahren.

Vergebens hatte der Onkel selbst seinen Diener zu ihm geschickt, aus Besorgniß, Arthur möchte krank sein; der Diener hatte ihn nicht zu Hause getroffen, und Hardenfeldt begann bereits wieder, die Stirne in bedenkliche Falten zu legen.

Jetzt weiß ich's, wo der Arthur steckt! rief er zornglühend, von einem Spaziergange heimkehrend. Ha! noch kann ich's nicht begreifen, woher ich die Fassung genommen, dieses neue öffentliche Vergerniß ruhig anzusehen; das Blut kocht mir in den Adern, wenn ich daran denke!

Mein Gott! was ist denn Schreckliches geschehen? rief Clementine erschrocken. Was ist's mit Arthur?

Ja, wenn ich so ruhig sein könnte, Dir Alles der Reihe nach zu erzählen. Der Teufel soll d'reinschlagen! Gehe vorhin ein wenig zur Motion durch die Allee, prächtiges Wetter, viele Spaziergänger, mit einem Worte, recht hübsch und bunt belebt, so meine Passion, wie Du weißt. Kommt da der Adjutant v. Dornstein zu mir und wir plaudern ein wenig von seinem Vater, dem alten Baron, ein Campagned'über von Anno 14. Auf einmal zieht der Dornstein sein Borsnon hervor und bemustert einige elegante Spaziergänger. Kann das auf den Tod nicht leiden, dieses freche Begucken,

der in allen Kreisen als Wohlthäter, als Menschenfreund bekannt war.

Die „Post“ schlägt, um den mißlichen Folgen der schrankenlosen Gewerbefreiheit vorzubeugen, vor, den Meistertitel wieder einzuführen; es fehle dem Publikum jetzt an jeglichem Mittel, den tüchtigen von dem untüchtigen Handwerker zu unterscheiden. Es wird auf die Bestimmungen der Gewerbeordnung bezüglich des Arzttitels verwiesen, den nur der regelrecht Approbirte führen dürfe, während sonst im ärztlichen Gewerbe volle Freiheit herrsche. Das Publikum werde dann bald die tüchtigen Handwerker von den Prüßern unterscheiden lernen und ein wirksames Schutzmittel gegen Unreclität und Schwindel haben.

In den letzten Tagen hat sich in Süddeutschland eine ziemlich lebhafte Bewegung zu Gunsten der Erneuerung der Handelsverträge zwischen Deutschland und Oesterreich geltend gemacht. Die bezüglichen Anregungen sind namentlich von Baiern ausgegangen, wo man bei den vielfachen Beziehungen zu dem Nachbarstaat ein besonderes Interesse daran hat, möglichst bald zu geregelten Verhältnissen in dieser Beziehung zurückzuführen. Wie weit diese Bestrebungen zu einer Förderung der ganzen Angelegenheit beitragen werden, bleibt abzuwarten; einstweilen ruht die Angelegenheit gänzlich.

Der Staats- und Finanzminister Bitter hat sich am 25. mit Fräulein Clara Merenz vermählt. Der junge Gemann ist 67, seine jetzige Gattin 37 Jahr alt.

Das neue Ministerium Frankreichs athmet Frieden und wünscht die übrige Welt von seiner Friedseligkeit zu überzeugen. Der neue Minister des Auswärtigen, Barthelemy-Saint-Hilaire, hat den diplomatischen Vertretern Frankreichs im Auslande folgendes Schreiben zugehen lassen: „Durch das Vertrauen des Präsidenten der Republik zum Minister des Auswärtigen berufen, ist es meine erste Pflicht, Sie zu ersuchen-

ist auch eine Neuerung, wir Alten waren galanter und sittlicher. Eine verdamnte Mode das! Natürlich sag ich's dem Baron in derber Manier, da lacht er spöttisch und meint, ich solle Spafes halber auch einmal die Brille gebrauchen, eine hübsche interessante Gruppe auf Ehre! Denke Dir nun, Clementine, wer war's? Die Steinthal's mit der Krämerstochter, und unser Arthur! Himmel und Hölle, schämt sich nicht, dieses Frauenzimmer, nobel wie eine Fürstin, am Arme zu führen, ganz ungenirt, als seien es Verlobte. Ich stand wie angedonnert, der Spottvogel von Adjutant lachte teuflermäßig und meinte: der Nordsee sei nicht dumm; obgleich er der hübschen Kleinen auf dem gräflichen Balle ein impertinentes, ungalantes „Rehrt“ hätte commandiren wollen, wäre er doch noch rechtzeitig zur Vernunft gekommen und hätte den appetitlichen Bissen übergeschluckt!

Ein trivialer Vergleich, meinte Clementine ruhig. Aus dem Herrchen spricht wohl der Neid ein wenig, lieb Väterchen. Baron v. Dornstein könnte das Geld des reichen Handelsherrn recht gut gebrauchen, auf den ließe sich das alte Sprichwort: Wenn dem Fuchse die Trauben zu hoch, dann schilt er sie sauer, anwenden.

Um! mein Kind! da irrst Du Dich. Dornstein ist von altem gutem Adel und nie in Geldverlegenheit; doch Nebensache. Die Hauptsache bleibt der Arthur, der einfältige Narr, der an der Leimruthe dieser Geldfürstin flattert. Ich gehe also etwas weiter mit dem Baron, die fürchterlichste Wuth im Herzen, und stelle mich in Paradehaltung auf, um die Gesellschaft passiren zu lassen. Tod und Teufel: der Steinthal soll's mir büßen, der trägt die Schuld, warum nimmt er solche Besuche auf? Gut also, war neugierig, mit welchen Augen der Neffe den alten Onkel anblicken würde:

der Regierung, bei welcher Sie beglaubigt sind, die Versicherung zu ertheilen, daß das neue Cabinet nichts in der von dem letzten Cabinet befolgten auswärtigen Politik ändern wird. Niemals hat Frankreich ein größeres Gewicht auf die Aufrechterhaltung des Friedens gelegt, der so heilsam ist für seine Wohlfahrt und seine Ehre. Dieses System, welches durch die Weisheit Thiers', dessen Freund ich so lange gewesen bin, inauguriert worden, ist seit zehn Jahren mit Beharrlichkeit befolgt worden und hat herrliche Früchte getragen. Wir werden dieser so glücklichen Tradition treu bleiben und werden Alles thun, um die freundschaftlichen Beziehungen, welche die französische Republik zu den anderen Regierungen unterhält, noch mehr zu entwickeln. Was mich persönlich angeht, so werde ich alle meine Kräfte hierzu anwenden und zu meiner Unterstützung in dieser patriotischen Aufgabe rechne ich auf die hingebendste Beihilfe aller unserer diplomatischen Vertreter."

Die für den 23. angekündigt gewesene Action der vereinigten europäischen Flotte vor Dulcigno hat „eingetretener Hindernisse“ wegen nicht stattfinden können — anders kann man sich wenigstens das Schweigen des Telegraphen nicht erklären. Welcher Art die „eingetretenen Hindernisse“ sind, ist schwer zu sagen. Zwischen den Albanesen und Montenegrinern herrscht ebenfalls noch Waffenruhe, doch rücken letztere gegen Dulcigno vor, auf dessen Besitz sie, was ihnen kaum verdacht werden kann, recht lüstern sind. Die Flotten- und Flotten-Vertheilung verliert immer mehr an Sympathie; nach Berichten von Ort und Stelle schätzen es sich die Seeoffiziere der Mächte begreiflicherweise keineswegs zur Ehre, in so wenig chevaleresker Unternehmung als Hülfsstruppen Rußlands gegen eine freiheitsliebende und tapfere Nation verwandt zu werden. Es muß in der That einen mehr als peinlichen Eindruck machen, wenn z. B. die Kriegsschiffe Oesterreichs, das Andreas Hofer mit Stolz als Freiheitskämpfer ehrt, die armen Albanesen zusammenschießen sollen, die jetzt nichts anderes thun als damals Tirol.

Marine.

Wilhelmshaven, 27. Septbr. S. M. Corvete „Bismard“, Commandant Capitain zur See Deinhard, ist am 25. d. M. in Plymouth eingetroffen und wird demnächst nach hier in See gehen.

Briefsendungen für die Corvete „Bismard“ sind jetzt nach Wilhelmshaven zu dirigiren.

Der Chef der Marine-Station der Nordsee, Herr Contre-Admiral Berger, hat sich mit kurzem Urlaub nach Kiel begeben. Während der Abwesenheit desselben hat Herr Capitain zur See Knorr die Geschäfte des Stations-Commandos übernommen.

Von Urlaub sind zurückgekehrt: von Stamford, Hauptmann und Chef der 1. Compagnie des See-Bataillons, von Prittwitz und Gaffron, Capitain-Lieutenant, Ruß, Lieutenant zur See.

Lieutenant zur See Zeje hat einen Urlaub bis zur Indienststellung S. M. Corvete „Hertha“ nach Berlin erhalten. Corvetten-Capitain von Levesow ist nach Außerdienststellung S. M. Aviso „Grille“ hier eingetroffen.

Personal-Veränderungen bei der hiesigen Fortification: Seconde-Lieutenant von Gaertner I der 4. Ingenieur-Inspection ist zur Fortification Wilhelmshaven versetzt.

ste defiliren in stolzer Haltung. Der Teufel soll mich holen! ein schönes Paar. Sie erregten Bewunderung, Aufsehen, und etwas neidisch, daß diese schöne Beute, wohlverstanden, Beute, nicht ihm zugefallen, mochte der Adjutant wohl sein. Mit einer Frechheit, die an's Unglaubliche streift, grüßen sie allgesammt, und ich stehe vor Erstaunen und Wuth kerzengerade, als ob Se. Durchlaucht der Fürst vorübergehe. Ha, ha, ha! lachte dieser Satan von Baron. Herr Oberst, hat die hübsche Kleine Sie vor Begeisterung zur Statue gemacht, oder ist es Erstaunen? Sie wissen also wirklich noch nicht den allerliebsten Skandal, mit dem Herr v. Norded die höheren Kreise amüßirt und der sogar schon bis zur Allerhöchsten Kenntniß gelangt sein soll? Das ist in Wahrheit stark, der nächste Blutsverwandte, der eigene Onkel, weiß nichts davon! Hören Sie denn, bester Herr Oberst, aber versprechen Sie mir erst, Ihren Zorn nicht über mein unschuldig Haupt auszugießen. Seit dem Ball der Gräfin v. Wildheim ist Ihr Kesse der tägliche Begleiter des Fräuleins Waldorf (so heißt sie nämlich, die Hamburgerin), und jede Stunde, die ihn vom Dienst des Fürsten befreit, widmet er dem Dienste seiner Fürstin; er schmachtet total in ihren Fesseln, und hat diese Liebe etwas grauenhaft Dämonisches an sich. Denken Sie sich nämlich, man spricht sogar davon, daß Norded seinen Abschied zu nehmen beabsichtige, um — schauderhafte Blamage! — Kaufmann zu werden. — Das sind infame Lügen, Herr, ichrie ich erboßt, schämen Sie sich, einem alten Krieger solche Eulenspiegelereien aufzubinden! Die eine Grobheit folgte der anderen, und selbstverständlich ist eine Forderung das Ende vom Liede. Ha! ha! ha! prächtig, in meinen alten Tagen.

Gott im Himmel! schrie Clementine auf's hef-

Kiel, 25. Sept. Von der Korvette „Bismard“, 16 Geschütze, Kommandant Kapitain zur See Deinhard, welche auf der Heimreise begriffen ist, sind Nachrichten d. d. Porto Granda (Kap Verde) den 6. Sept. cr. eingegangen. — Die Korvette „Hertha“ wurde gestern mit Flaggenparade in die 1. Reserve gestellt. — Die Besatzung für die am 3. Oktober cr. in Dienst zu stellende Korvette „Sneisenau“ geht am 1. Oktober von hier nach Danzig ab. — Das Panzerkanonenboot „Basilisk“, Commandant Lieutenant z. S. Kretschmann, wird am 27. d. M. zu Probefahrt hier selbst in Dienst gestellt werden. — Die Panzerkorvette „Sachsen“ wird am 27. außer Dienst gestellt. — Der Aviso „Grille“ wurde heute, am 25., außer Dienst gestellt. — Der Capitain z. S. Freiherr v. Reibnitz, gegenwärtig Commandant der Panzerregatte „Friedrich der Große“, wird nach der Außerdienststellung des Schiffes am 28. d. M. das Commando der 1. Matrosendivision wieder übernehmen.

K o f a l e s.

* **Wilhelmshaven, 27. Septbr.** Se. Excellenz der Herr Chef der Admiralität wird voraussichtlich am 1. Oktober cr. hier eintreffen, um am nächstfolgenden Tage die Inspicirung der Corvete „Bismard“ vorzunehmen.

* **Wilhelmshaven, 27. September.** Die bisherigen Weist-Bureau-Assistenten Rifelowsky und Modrzejewsky sind seit dem 1. d. Mts. zu Weist-Betriebs-Sekretären ernannt worden.

* **Wilhelmshaven, 27. Sept.** Aus Kiel wird uns mitgetheilt, daß — ähnlich wie in Danzig der Abschied des Schiffbaudirektors Hildebrandt gefeiert worden ist — auch dem dortigen langjährigen Schiffbaudirektor Herrn Zeising, welcher in gleicher Eigenschaft nach Danzig geht, bei seinem Scheiden besondere Ovationen dargebracht wurden. Am Sonnabend Abend brachten die Arbeiter der Kaiserl. Weist ihrem Direktor einen recht imposanten Fackelzug, der sich durch die Hauptstraßen bis zur Wohnung des Gefeierten am Knooper Weg bewegte. Hier selbst hielt einer der Arbeiter im Namen des Gesamm-personals unter Ueberreichung einer Adresse eine Ansprache, auf welche Herr Zeising in bewegten Worten dankte. — Weiter erfahren wir aus Kiel, daß man daselbst bereits Vorbereitungen zum Empfang der kronprinzlichen Familie und des Prinzen Heinrich trifft. Mit Ausschmückung des Schlosses und der Anlegebrücke ward begonnen. Auch die Nacht „Hohenzollern“, mit welcher das kronprinzliche Paar dem Prinzen Heinrich entgegen fahren wird, ist zur Aufnahme der hohen Herrschaften bereits in Stand gesetzt worden. Der nächste Mittwoch dürfte ein recht lebhafter Festtag für Kiel werden.

* **Wilhelmshaven, 27. Sept.** Der tägliche Verpflegungssatz in unserem neuen, bereits mit Kranken belegten Krankenhaus beträgt pro Person 1 M. 70 Pf. incl. 10 Pf. für Medicin. Wird bessere Verpflegung als die übliche gewünscht, muß Extrabergütung geleistet werden.

* **Wilhelmshaven, 27. Sept.** Die in Holstein ohne Weiteres eingeführte Besteuerung der Krabben (Granat) ist Seitens der Oberzollbehörde wieder

tigste erschreckt, ein Duell! Nein, das darf nicht geschehen.

Den Gesetzen der Ehre ist nicht zu widerstreben, erwiderte Hardenfeldt ernst und bestimmt Sei ruhig, meine Tochter, mein Arm ist noch sicher, und mir gebührt der erste Schuß. Ich werde dem jungen Maulhelden schon eine unvergeßliche Lection geben, kein Wort deshalb, Clementine! Du kennst meinen eisernen Charakter, bei meinem Schwerte! dies lustige Intermezzo kommt meinem Zorn gerade gelegen. Es ist die beste Strafe für den ehrlosen, pflichtvergesenen Arthur. Raum hatte der Oberst diese Worte mit lauter, tönender Stimme gesprochen, als die Thür heftig aufgerissen wurde und Arthur bleich, mit zornig zusammengepreßten Lippen in das Zimmer trat.

Clementine bebte erschrocken zurück und warf einen flehenden Blick auf ihn, doch der Alte warf seinen Hausrock über, brückte ein rothes, türkisches Fez grimmig auf das eine Ohr, zündete, einen Fluch zwischen den Zähnen murmelnd, seine Pfeife an und ließ sich finster in seinen Sorgenstuhl nieder, während er den Neffen stolz und herausfordernd anblickte.

Wenn ich fragen darf, Herr Oberst, begann Arthur mit etwas unsicherer Stimme, meinten Sie Ihren Neffen Arthur soeben mit dem Ehrlosen, Pflichtvergesenen?

Und wenn ich ihn meinte? fragte Hardenfeldt kalt.

Dann muß ich aus Rücksicht und Ehrfurcht für das graue Haupt meines alten Onkels Sie dringend um eine Erklärung bitten.

Die forderst Du, Bube? brauste der Oberst wild auf. Bei meinem Schwerte! die Frechheit ist großartig.

aufgehoben worden. Die ganze Sache scheint auf den Einfall eines „findigen“ Zollbeamten zurückzuführen zu sein.

* **Wilhelmshaven, 27. Sept.** Gestern hat unsere freiwillige Feuerwehr von 7 1/2 bis 10 1/2 Uhr Vormittags eine öffentliche sehr interessante Uebung abgehalten. Vor Beginn der Uebung wurden abermals 20 neue Mitglieder durch Handschlag auf treue Dienstleistung verpflichtet. Während 2 Sektionen mit der Spritze, dem Schlauchwagen und 2 Wasserwagen in der Nähe des Observatoriums die Signalabtheilung die Steigertau- und Carabinerhaken auf ihre Halbarkeit schließlichen wurden in der Gegend des Wasserloches bei Heppens gemeinsam Uebungen vorgenommen. Die auf der Straße aufgestellte große Bodleiter diente den Steigern dazu, den Beweis zu liefern, daß wohlgeübte Kräfte diesem Corps angehören. Die Spritze war gleichfalls in Thätigkeit gebracht worden und machte die prompte Bedienung derselben, das korrekte Befolgen der Signale u. auf die Zuschauer einen äußerst günstigen Eindruck. In der That veripricht unsere freiwillige Feuerwehr recht leistungsfähig zu werden. Dieselbe wird bereits von jetzt ab bei ausbrechenden Bränden in Thätigkeit treten und haben die Feuerwehrmänner bei Feuersgefahr am Spritzenhause anzutreten.

* **Wilhelmshaven, 27. Sept.** Gestern Abend fand sowohl in Borsort als auch hier gar arge Schlägereien unter zum größten Theil berauschten Leuten vorgekommen, wobei Blut floß und Einzelne erhebliche Körperverletzungen davontrugen. Zwei der Excedenten, hiesige Schlachtergesellen, wurden durch die Schutzleute Meyer und Döbber verhaftet. Sobald uns zuverlässigere Nachrichten als heute über jene Excesse vorliegen, werden wir Weiteres berichten.

* **Wilhelmshaven, 27. Septbr.** Mittwoch Abend findet die bereits angekündigte außerordentliche Generalversammlung des Gewerbevereins statt, deren Tagesordnung das ganze Interesse seiner Mitglieder erwecken und sie zum Besuch veranlassen sollte.

* **Wilhelmshaven, 27. Sept.** (Schiffsnachrichten.) Folgendes mit Ladung für hier versehenes Schiff befindet sich im Handelshafen: Fiducia, Capt. P. Albers, von Barel, mit 3 Fässern Petroleum.

Aus der Provinz und Umgegend.

Murich, 24. Sept. Der Rechtskandidat Bunies ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgerichte Murich zur Beschäftigung überwiesen.

Oldenburg. Bei der diesjährigen Entlassung der Reservisten ist zum ersten Male von dem bisherigen Verfahren, den Mannschaften die Kosten zur Reise nach der Heimath, bezw. dem zu nehmenden Wohnorte, baar auszusahlen und zwar Marschcompetenzen im Betrage von 92 1/2 Pf. pro Tagemarsch, Abstand genommen. Die Mannschaften sind unter Begleitung von Unteroffizieren bezw. Offizieren zum Bahnhof und dann per Akquisitionsschein in die Heimat befördert und ihnen nur die Gebühren für einen etwaigen Landweg baar zugestellt, nebenbei bemerkt, ein Verfahren, das den Truppentheilen die Liquidierungsarbeiten sehr

Onkel! rief Arthur außer sich, bei dem Andenken meiner herrlichen Mutter mäßigen Sie sich, Sie treiben den Schimpf zu weit.

Deiner herrlichen Mutter! versetzte Hardenfeldt dumpf. Ja wohl war sie herrlich, unvergleichlich, Du bist nicht ihr Ebenbild, kein Athenzug von ihr, die Deine und ihre Ehre mir anvertraute.

Hören Sie mich ruhig an, und dann erst bitte ich um mein Urtheil. O, Clementine, sei Du mein Schutzengel bei dem strengen Richter. Doch vorher erlauben Sie eine Frage, bester Onkel. In der Allee erhalte ich von einem Offizier eine Nachricht, die mir unglaublich scheint, unglaublich, weil sie so fabelhaft klingt: Sie hätten eine Forderung auf Pistolen erhalten von dem Adjutanten Dornstein. Um Gottes willen! mein Onkel! es ist eine Lüge, eine alberne Erfindung, weiter nichts. Es läßt mir keine Ruhe, wie ein Wahnsinniger eile ich her, auf der Stelle, um das Gegentheil dieser lächerlichen Behauptung aus Ihrem eigenen Munde zu hören.

Oder die Bestätigung dieser nichts weniger als lächerlichen Neuigkeit, mein Lieber, erwiderte Hardenfeldt höhnisch. Hat man dem Herrn Cavalier denn nicht die Ursache, die wahrhaft tolle, lächerliche Ursache dieser sehr seltsamen Herausforderung erzählt? He!

Allerlei wunderliche Dinge murmelt man, jagte Arthur stöhnend, doch —

Den eigentlichen Kern der sauberen Geschichte Dir zu erzählen, hat man keinen Muth gehabt, He? Ha, ha, ha, Bursche! das wird ein Aufsehen geben, einen Skandal, zu dem Du das Material reichlich geliefert.

(Fortsetzung folgt.)

Am Freitag Nachmittag ereignete sich bei unserem Theater-Neubau ein höchst bedauerndes Unglücksfall: Ein erst vor wenigen Tagen vom hiesigen Infanterieregiment entlassener Reservist, welcher, auf der Poggenburg wohnhaft, bei dem Theater-Neubau als Arbeiter beschäftigt war, stürzte am Freitag Nachmittag um 5 Uhr aus dem höchsten Giebel desselben, wo er seinen Verpflichtungen oblag, plötzlich mit einem lauten Schreien in die fürchterliche Tiefe hinab. Der Unglückliche, welcher ohne Bewußtsein dalag, wurde sofort nach dem Peter-Friedrich-Ludwig-Hospital transportirt, da er schwere innere Verletzungen erlitten haben soll. — Am gleichen Nachmittag stürzte von dem bei Brands Helgen befindlichen Rangirberge der hiesigen Eisenbahn eine große Tender-Locomotive herunter, als man gerade mit dem Rangiren eines Zuges beschäftigt war. Glücklicherweise hatten der auf der Maschine befindliche Locomotivführer und der Bremser die Geistesgegenwart, sofort von der Maschine herabzuspringen, und sind dieselben so ohne weiteren Schaden davongekommen. Die Maschine wühlte sich unten am Berg etwa drei Fuß tief in den Sand ein und soll dieselbe ziemlich beträchtlichen Schaden genommen haben. Man ist jetzt damit beschäftigt, dieselbe wieder herauszugraben.

Barel. Wer in den letzten Tagen die Gartenbau-Ausstellung in Oldenburg besucht hat, wird in Bewunderung über die Großartigkeit, Mannigfaltigkeit und Schönheit derselben die Mühe der Aussteller und den Erfolg ihrer Arbeit anerkannt und gewürdigt haben. — In den Tagen vom 1.—3. Oktober d. J. wird auch in Barel eine Gartenbau-Ausstellung abgehalten werden, und der Gedanke, daß dieselbe in ihrer Ausstattung weit hinter der Oldenburger Ausstellung zurückbleiben muß, könnte hier entmutigend wirken. Daher ist es nöthig, daß wir uns für die Bedeutung der hiesigen Ausstellung die folgenden Gesichtspunkte gegenwärtig halten. Während die Ausstellung in Oldenburg von Gärtnern arrangirt und rücksichtlich der Gartenprodukte fast ausschließlich von diesen besichtigt war, während Privatleute sich wenig daran betheiligten, geht die Ausstellung in Barel von dem Gartenbau-Verein aus, soll sich vorzugweise auf den Vereinsbezirk beschränken und wird fast nur von Vereinsmitgliedern besichtigt werden. Der Verein besteht noch vorherrschend aus Privatleuten und hat von eigentlichen Fachmännern wenig Unterstützung. Die hiesige Ausstellung soll aber, wie der Vereinsvorstand in einer Ansprache an die Mitglieder hervorhebt, zunächst zur Gewinnung eines richtigen Urtheils über den Stand der Gartenkultur im hiesigen Vereinsbezirk, also besonders der Privatleute, und dadurch als Grundlage der Beratungen in den Vereinsversammlungen dienen. Somit hat die hiesige Ausstellung einen speciellen Zweck und eine hohe praktische Bedeutung. Wenn nun dieselbe auf Großartigkeit keinen Anspruch wird machen können, so geben uns doch die reichen Anmeldungen an Ausstellungsgegenständen die Gewißheit, daß sie sehr mannigfaltig, interessant und lehrreich werden wird. Wünschen wir daher aus vollem Herzen derselben einen starken Besuch!

Norden, 24. Sept. Herr Pastor Hölcher hier selbst ist an Stelle des zum Superintendenten in Göttingen ernannten Herrn Schuster zum Studiendirector in Locum ernannt worden.

Grens, 24. Sept. Zu Grünbeich, Gemeinde Damsum, und zu Westerbur sind die Schafpocken ausgebrochen.

In **Butjadingen** herrscht der Milzbrand unter den Schweinen. Nach Zeitungsberichten tritt diese Seuche so verbreitend auf, daß in einigen Dörfern kein einziges (?) Schwein mehr zu finden ist.

Gemeinnütziges.
(Schleier zu waschen.) Weiße Schleier werden in lauwarmem Seifenwasser gewaschen, leicht ausgerungen, dann in kaltem Brunnenwasser gespült, gebüßt, gestärkt und zwischen den Händen halb trocken geklopft, alsdann aber zum vollständigen Trocknen aufgesteckt. Schwarze Schleier taucht man in warmes Wasser, in dem Schengalle aufgelöst ist, und spült sie dann kalt nach. Um solche zu steifen, zieht man sie durch Summwasser, klopft sie zwischen den Händen halb trocken und stellt sie dann auf.

Vermischtes.
— Die Gehaltsbezüge des Fürsten Bismarck für seine vielen Aemter belaufen sich alles in allem auf nur 63 000 Mk. jährlich. Als Reichkanzler nämlich bezieht Fürst Bismarck jährlich 54 000 Mk., worin schon 18 000 Mk. Repräsentationsgelder eingeschlossen sind, und als pensionirter Minister für Lauenburg 9000 Mk. Alle übrigen Aemter werden ohne jede Remuneration von dem Reichskanzler verwaltet. In Preußen ist es übrigens niemals Gebrauch gewesen, dem Inhaber zweier Ministerportefeuilles auch doppeltes Ministergehalt zu geben. Auf der anderen Seite beziehen auch die Minister ohne Portefeuille kein Gehalt.

Aus dem Gerichtssaal.
Murich, 25. Sept. In öffentlicher Strafkammerverhandlung wurde verhandelt gegen die Ehefrau des Schuhmachers Meenten aus Wilhelmshaven. Dieselbe war vom Schöffengerichte zu Wilhelmshaven wegen Diebstahls zu 4 Tagen Gefängniß verurtheilt worden und hat gegen dies Urtheil Berufung eingelegt, welche heute verhandelt wird. Der Verurtheilung liegt folgender Thatbestand zu Grunde: Am 6. Juni d. J. kahlte der Kaufmann L. in Wilhelmshaven für den Bierverleger L., welcher ihm für 3 Mk. Bier in Flaschen geschickt hatte, drei einzelne Markstücke auf seinen Ladentisch. Vor dem Ladentische stand die in demselben Hause wohnende Angeklagte und forderte eine Flasche Bier. L. bückte sich hinter den Ladentisch, wo die Flaschen stehen. Als er wieder auf sah, lagen statt dreier Markstücke nur zwei Markstücke und ein Groschen neben dem Quittungsbuch, während weiter nach der Angeklagten zu ein Markstück auf dem Ladentische lag. L. erklärte sofort, die eine Mark gehöre ihm, während die Angeklagte behauptete, es sei ihr Geld, womit sie die geforderte Flasche Bier bezahlte wolle. L. hat, obgleich er bestimmt wissen will, daß er wirklich drei Markstücke auf den Tresen gezählt, um Spektakel zu vermeiden, der Angeklagten auf die Mark 90 Pf. herausgegeben. Erst später hat er von dem Knechte des Bierverlegers Falkenberg, S., welcher sich um Bier anzubieten, zufällig auch in dem Laden befunden, gehört, daß er gesehen, wie die Angeklagte von den drei Markstücken eines zu sich hergehoben, und an dessen Stelle ein 10 Pfennigstück zu dem anderen Gelde hingehoben hat. Der als Zeuge vernommene S. behauptet auch heute entschieden diese seine Wahrnehmung. Die Angeklagte bestritt auf das Bestimmteste die Wegnahme des Geldes und führt eine Entlastungszeugin, die gleichfalls in demselben Hause wohnende Ehefrau H. vor. Diese bezeugt, daß die Angeklagte, bevor sie in den Laden kam, hinuntergegangen sei, sich von ihr ein Künsmarkstück in zwei Zweimarkstücke und ein Einmarkstück ungewechselt habe, mit der Erklärung, daß sie eine Flasche Bier für ihren Mann holen wolle und kein kleines Geld habe. Als sie wieder nach oben gekommen sei, habe sie erklärt, daß L. sie habe um 90 Pf. beschummelt wollen. Der Gerichtshof verwarf die Berufung der Angeklagten und bestätigte das Urtheil des Schöffengerichts.

Amtliche Bekanntmachung.
Submission.
Die Mauerarbeiten zum Bau des Pontonhauptes am Hafencanal hier, die Betonirung des Pontonhauptes, der Flügel desselben und der anschließenden Raimauerstrecke sollen in öffentlicher Submission an einen oder getrennt an mehrere Unternehmer vergeben werden. Es ist hierzu Termin auf **Donnerstag, 7. Oct. cr., Vorm. 11^{1/2} Uhr,** im Geschäftszimmer Nr. 15 der unterzeichneten Commission anberaumt, zu welchem Offerten mit der Aufschrift: „**Submission auf Mauer- und Betonirungsarbeiten zum Bau des Pontonhauptes**“ frankirt und versiegelt an uns einzureichen sind. Offerten, welche nicht pünktlich bis spätestens 11 Uhr Vormittags am Terminstage eingehen, werden von der Commission ausgeschlossen. Die Bedingungen nebst Anschlags-Extract und Zeichnung liegen in unserm Geschäftszimmer Nr. 15, sowie in den Expeditionen des „Deutschen Submissions-Anzeigers“ Berlin SW, Ritterstraße 55, und der Submissions-Zeitung „Cyclop“, Berlin SW, Friedrichsstraße 1, zur Einsicht aus, können auch von unserer Registratur gegen 0,15 Mk. pro Bogen und 0,75 Mk. pro Zeichnung, ein complettes Submissions-Exemplar zu 4 Mk. abschristlich bezogen werden. Wilhelmshaven, den 23. Sept. 1880.
Kaiserliche Marine-Hafenbau-Commission.

Submission.
Zur Herstellung der Schiebethore, eines Gerüstes und des Pflasters mit Asphaltüberzug für den Bootschuppen sollen:
1. die Zimmer- und Tischlerarbeiten nebst Material;
2. die Schlosserarbeiten nebst Material;
3. die Maurer- und Asphaltarbeiten nebst Material
in öffentlicher Submission getrennt vergeben werden. Zeichnungen, Bedingungen und Kostenanschlags-Extracte liegen in der Registratur aus und können letztere gegen Erstattung von 0,50 Mark pro Stück verabfolgt werden. Submittenten wollen ihre Offerten, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum **Donnerstag, den 7. Oct., Vorm. 11 Uhr,** an die Registratur — Adalbertstr. 6 — einreichen, woselbst die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird. Wilhelmshaven, den 25. Sept. 1880.
Torpedo-Depot.

4. Bezirks-Compagnie Wilhelmshaven.
Die Wohnung des Bezirksfeldwebels befindet sich vom 28. d. Monats ab **verlängerte Königstraße 20** (am Bahnhof).

Privat-Anzeigen.
Zu vermieten
ein freundlich möblirtes Zimmer. Kronstraße Nr. 80, 2 Treppen.
Zu vermieten
eine freundliche, gut möblirte Stube, passend für zwei Herren, zu monatlich 12 Mk. Kronprinzenstraße, am Ziel.

Große Auktion.
Im Auftrage des Zahlmeisters a. D. Herrn Berg wird Unterzeichneter am **Freitag, den 1. Oct. d. J., und folgende Tage, von Nachm. 2 Uhr an,** in der Wilhelmshalle folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung, event. Zahlungsfrist, verkaufen, als: **Sopha, Sopha-u.a. Tische, Commoden, Schränke, Polsterfessel und Stühle mit Plüschüberzug, Bettstellen und Betten, Spiegel, darunter einen großen Salon-Spiegel, Porzellan, Glas- und Silberfachen, 1 silb. Tafelaufsatz, Marmortische, Jagdgeräthschaften, sehr werthvolle Bücher, ferner 1 große Parthie ausländische Sachen zc., sowie sämmtliches Haus- und Küchengerath.** Wilhelmshaven, den 27. Sept. 1880.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Zu vermieten
zwei freundlich möblirte Zimmer nebst Schlafkabinet auf sogleich oder 1. October. **Ebert, Briefträger, Augustenstr. 10.**

Zu verpachten
der an der Königs- und Oldenburgerstraße belegene, sehr schöne **Laden.** **Johann Tiarks.**

Bekanntmachung.
Der Handelsmann **G. C. Rink** aus Jever läßt am **Dienstag, den 5. t. M., Nachmittags 2 Uhr anfangend,** in **Becker's Behausung zu Ebkeriege, circa 30—40 Stück große und kleine Schweine** öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Neuede, den 26. Sept. 1880.
H. C. Cornelissen, Auctionator.

Zu vermieten
zum 1. November eine große schöne **Unter- oder Oberwohnung,** Zimmermann **G. Dierks, Koppethörn.**

Zu vermieten
ein elegant möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer. **Kronstraße 90.**

Zu vermieten
zum 1. Novbr. eine **Oberwohnung,** an der Kasernenstraße gelegen. **F. Latann, Neubremen.**

Eine Wohnung
von 4 Zimmern mit Zubehör, möglichst parterre, zum 1. Novbr. **zu mieten gesucht.** Offerten nimmt die Exped. des Tagblattes entgegen.

Zeugnisbücher
für Schulkinder, per Stück 15 Pf. empfiehlt **Th. Süß, Buchdruckerei d. Tagebl.**

Erhielt eine große Sendung
eleganter Winterfachen,
als: Blumen, Federn, Agraffen,
Bänder, Stoffe, Hüte, sowie sonstige
Schmucksachen in reicher Auswahl.
Aufträge werden geschmackvoll ausgeführt
Achtungsvoll
A. Jünger,
Bismarckstr. 19, am Park.

Neuheiten

in **Buntstickereien, gez. Weißwaren,**
Börten u. s. w., sowie sämtliches
Stickmaterial traf in diesen Tagen
ein, die ich zu billigt gestellten Preisen
bestens empfehle.
Jever, im Sept. 1880.

Sophie Georg,
Wangerstraße.

Ofenrohr, Herddeckel,
Herdringe und Rosten
empfiehlt billigt
Ed. Buss, Bismarckstr. 59.

Kieler Bücklinge

empfiehlt
H. Schimmelpenning.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Da der Kaffee in den mittleren Qua-
litäten in letzter Zeit billiger geworden,
so habe meine Preise in diesen Sorten
à Pfund um 10 Pf. ermäßigt und em-
pfehle **Campinas à Pfd. 100 Pf.,**
Java à Pfd. 110, 120, 130, 140,
160 und 180 Pf.

Gebrannte Kaffee's
à Pfd. 130, 170 und 240 Pf., Alles
reell und rein schmeckend.

C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven-Belfort.

Homöopathischen Kaffee
empfiehlt **Diedr. Alberts,** Belfort.

Ein vorzügliches Gewehr um Mk. 8,

(Hinterlader), Treffsicherheit a. 1200
Schritt, mit Bajonett versehen gegen
Nachnahme **M. Volk,** München.
(100 Kugelpatronen Mk. 7.)

Sarg-Magazin

B. Janssen
Neuheppens. Neuestraße.

Mein Lager selbstverfertigter
Möbel
hatte bestens empfohlen.
Kopperhörn. W. Ahlers.

Fertige Särge

sind stets auf Lager zu den billigsten
Preisen.
J. Freudenthal,
Neubremen.

Ich beabsichtige vom 1. October an

Unterricht

zu ertheilen in den verschiedenen Arten der
Aquarellmalerei
sowohl auf Holz, Bristolpapier, Alabaster,
Marmor etc. Ebenso gebe ich Anweisung
zur **Spritzmalerei.** Zur näheren
Auskunft darüber bin ich jederzeit bereit.
Sophie Bugge.

Meinen Ziegenbock

ächter Race (früherer Eigentümer **An-
dreas Schneider**) empfehle zum Decken
der Ziegen.
Sapke, Knoopereich 18.

Zu verkaufen

ein wenig benutztes **Piano v. Nägerez**
in der Exped. d. Bl.

Kaiser-Saal.

Donnerstag, den 30. Sept. 1880:
Grosses Extra-Concert

ausgeführt von der
Capelle des Herrn Latann,
unter freundlicher Mitwirkung des Oberstabstrompeters a. D. und Trompetinen-
Virtuosen Herrn **Fr. Sachse** aus Hannover.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pf.

Die
Buchdruckerei
von
Th. Süß in Wilhelmshaven
empfiehlt sich zur
Anfertigung aller Arten von Drucksachen
als:
eleganter Geschäfts- u. Visitenkarten,
CIRCULAIRE, RECHNUNGEN, AVISE,
Tafellieder,
Hochzeitslieder, Hochzeitskladderadatsche,
(Text zu denselben unentgeltlich)
WEIN- UND SPEISE-KARTEN,
geschmackvoller Geburts- und Verlobungs-Anzeigen,
Hochzeits-Einladungen,
Preis-Courante, Statuten, Brochüren,
Formulare für Behörden,
PROGRAMME, PLAKATE
u. s. w.
Billige Preise.
Prompte Bedienung. — Geschmackvolle Ausführung.

Frankforth's
PHOTOGRAPHISCHES ATELIER.
Kasernen-Strasse Nr. 3.
Filiale am **Wilhelmsplatz Wall- & Marktstraße.**
Aufnahmen von Morgens 10 bis Nachmittags 3 Uhr

Ein einstimmig angeführter
 **Rindtier**
deckt gegen 2 Mark baar; desgleichen
empfehle meinen prämirten

Schaafbock
(Cotsmoldschiredown-Rasse) gegen ein
Deckgeld von 2 Mark.
Heppens. H. Irps.

Das bisher vom Herrn Wallmeister
Klupke bewohnte Haus nebst Scheune
und Garten zu Rüsterfiel haben wir vom
1. October ab zu verheuern.
Reflectirende wollen sich baldigst an
uns oder Herrn Jacob Janssen zu
Rüsterfiel wenden.
Jever, 24. Sept. 1880.
Kunrr & Herz.

Gesucht
zum 1. October d. J. ein ordentliches
Zimmermädchen.
Johann Tiarks.

Gesucht
ein schulfreies **Mädchen** auf einige
Stunden des Tages. Zu erfragen in
der Exped. d. Blattes.

Zwei junge Mädchen,
welche das Schneidern erlernen wollen,
können sich melden bei
Frau Langhoop,
Koonstraße 15.

Gesucht
sofort eine **unmöblirte Wohnung** von
zwei Zimmern mit Burschengelack für
Hrn. Capitain Lieut. von Rosen. Off.
an die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten
zum ersten Nov. eine **Oberwohnung.**
Neubremen. **W. Steding.**

Koonstr. 101 ist die erste
Etage vom
1. October bis 1. Mai für 125 Thlr.
zu vermieten. Näheres daselbst 1 Tr.

Singverein
für gemischten Chor.
Wegen Verhinderung des Dirigenten
findet die nächste Uebung **nicht** Dien-
stag, den 28., sondern **Mittwoch,** den
29. d. Mts., statt.
Der Vorstand.

Gewerbe-Verein.
Mittwoch, den 29. Septbr. d. J.,
Abends 8 Uhr:
außerordentliche
General-Versammlung
im Vereinslokal (Wilhelmshalle).
Tagesordnung:
1) Vorlage des von der hierzu ernann-
ten Kommission ausgearbeiteten Nor-
malungsstatuts;
2) Besichtigung des Gewerbetages in Ber-
lin am 7., 8. und 9. Oct. d. J.;
3) die Excursion nach Bremen, Beschlüß-
fassung darüber und event. Einzeich-
nung der Teilnehmer.
Bei der Wichtigkeit, namentlich der
ersten beiden Gegenstände dieser Tages-
ordnung, wird u. n. möglichst zahlreichen
Besuch gebeten.
Wilhelmshaven, 27. Sept. 1880.
Der Vorstand.


Gesang-Verein HARMONIE.
Sonabend, 2. Oct.,
Anfang Abends 8 Uhr,
findet die Feier des

4. Stiftungsfestes
im **Hotel Burg Hohenzollern** statt.
Fremde können durch Mitglieder ein-
geführt werden.
Der Vorstand.

Zu vermieten
eine kleine **Familienwohnung.**
Koonstraße 110.

Zu vermieten
zum 1. November eine **Familien-
wohnung mit einem Stall.** Auf
können zwei Werstarbeiter **Logis** er-
halten bei **H. J. Carstens,** Altestr. 21.
Seit dem 23. d. Mts. stehen zwei
Schafe geschlachtet; dieselben müssen
innerhalb 24 Stunden gegen Erstattung
der Kosten abgeholt werden, widrigen-
falls anders darüber verfügt werden
wird.

Zettel. Den Einwohnern von Esch
(Wilhelmshaven) zur Mittheilung, daß
eine dort wohnende Frau, welche sich
Wwe. Keil nennt, nicht Wwe. Keil heißt,
sondern Ehefrau Lange.
Joh. Lange, Händler.

Geburts-Anzeige.
Gestern Abend wurde uns ein kräf-
tiges Mädchen geboren.
Wilhelmshaven, den 27. Sept. 1880.
Julius nebst Frau,
geb. Focken.

Todes-Anzeige.
Am 25. d. M., Mittags 1 Uhr, starb
mein lieber Mann und unser guter Schw-
ger, Herr **Gustav Glaser,** nach
schwerem Leiden im 68. Lebensjahre.
Die Beerdigung findet Dienstag, den
28. d. M., Nachmittags 4 Uhr,*) vom
Sterbehause, Königstraße 7, aus, nach
dem Marine-Friedhofe, statt.
Julie Glaser, geb. Krämer,
Elise Alindenberg, geb. Krämer,
Gustav Alindenberg,
Jean Krämer.

*) Nicht 3 Uhr wie angesetzt.